

Risch Bernh.: Es ist mir schon verschiedentlich aufgefallen, dass ~~kantonale~~ gewisse Blätter für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, dass es ihr Verdienst sei, dass der Zollvertrag bei der Behandlung der Lotteriesache nicht schon längst gekündigt worden sei. Ich muss da verweisen auf die Verhandlungen des Landtages, der sich bewusst war, die freundschaftlichen Verhältnisse zur Schweiz in keinem Falle zu trüben und wo von einer Auflösung des Zollvertrages kein Wort gesprochen worden sei.

Präsident: Ich möchte nur ergänzend beifügen, dass das unverantwortliche Schreiben gewisser Blätter das gute Einvernehmen mit der Schweiz ^{eher}/zu stören geeignet wäre, als was amtlich von liechtensteinischen Behörden getan worden ist.

Risch Ferdi: Wir bekannt, musste die Lotterie auf 15. Juli eingestellt werden. Eine grosse Anzahl Leute sind dadurch arbeitslos geworden. In der heutigen schweren Zeit entgehen auch dem Staate durch schöne Einnahmen. Letztthin hat die Schweizerische Illustrierte Propaganda für eine Lotterie des Kt. Bern. Unser Land hat schwere Zeiten durchzumachen. Ich möchte die Regierung anfragen, was sie für einen Standpunkt einnimmt, wenn sich ein Komitee bilden würde und auch in ähnlicher Weise eine Lotterie schaffen und so dem Staate für Arbeitsbeschaffung Mittel zuführen würde.

Reg. Chef: Die Regierung hat Kenntnis von diesen verschiedenen kantonalen Lotterien. Was nun die Sache hinsichtlich der Möglichkeit einer solchen Lotterie in Liechtenstein betrifft, so erwähnt Liechtenstein die gleiche Behandlung wie ein schweizerischer Kanton. Demnach können wir in unserem Lande eine Lotterie bewilligen, wenn sich eine gemeinnützige Gesellschaft bildet, die nach einem speziellen Plan arbeitet. Ich habe bereits mit Bern Fühlung genommen und die schweizerischen Behörden haben uns diese Berechtigung zugesprochen. Wir werden, wenn ein derartiger Fall an uns herantritt, nicht versäumen, uns diesen Titel nützlich zu machen. Wir haben hier die vollkommene

Handlungsfreiheit wie ein schweizerischer Kanton.

Voraussetzung ist natürlich, dass die Gesellschaft vorerst auf ihre Realität untersucht und geprüft wird.

Risch Ferdi: Damit bin ich zufrieden. Ich erwarte aber immerhin, dass diese Sache nicht aus dem Auge gelassen wird, da uns grosse Einnahmen entgangen sind. Ferner möchte ich noch auf den Uebelstand aufmerksam machen, dass Versicherungsnehmer nicht zu den ihren gebührenden Leistungen gekommen sind. Es kommen die Versicherungsinspektoren, geben den Leuten vielleicht etwas und überreden die Leute zu einem Vergleich, der ihren wirklichen Ansprüchen in seltenen Fällen entspreche. Die Regierung sollte Mittel und Wege finden, für Versicherungsnehmer eine ständige Beratungsstelle zu schaffen, welche unentgeltlich Aufklärungen in einzelnen Versicherungsfällen geben sollte. Die Leute vermögen nicht immer einen Rechtskundigen zu Rate zu ziehen.

Reg. Chef: Die Anregung des Abg. Risch hat eine gewisse Berechtigung. Es sind verschiedentliche Fälle vorgekommen, wo die Versicherungsnehmer zu kurz gekommen sind. Wir werden nicht versäumen, die Angelegenheit zu prüfen und bei einer nächsten Sitzung darauf zurückkommen.

Schluss der Sitzung um 1/27 Uhr.

.....

Georg Fick
W. Helmut Winkler